



„Unser Daniil“:

Brief von Daniils Mutter, Frau Safina, an unsere Stiftung

„Unsere lieben Freunde!

Ich möchte Ihnen gerne erzählen wie die Rehabilitation in Perm verging. Drei Wochen vergingen schnell und hier sind wir wieder zu Hause. Alle Profis, die mit ihm zu Hause beschäftigt sind sehen einen positiven Trend. Bei der Entlassung wurde uns gesagt, dass es eine positive Dynamik gibt und zwar wurden die passiven Bewegungen der Gelenke der unteren Extremitäten erhöht, die Spastik in der rechten Hand ist leicht zurück gegangen, eine erhöhte Stabilität in der aufrechten Position, verbesserte Sprachfunktion (Daniil hat begonnen einige Laute mehr klar und korrekt zu sagen). Für eine bessere Entwicklung der Knie- und Hüftgelenke brauchen wir ein Spezielles Trainingsgerät, von dem ich schon mal berichtet habe. Wir mieten das erstmal für einen Monat, es sollte die Tage aus Moskau kommen. Mietpreis sind 1200 Rubel pro Tag. Wir dürfen einfach nicht stehen bleiben ! Im Diagnose- Zentrum von Perm wurden auch Untersuchung des Gehirns gemacht: Ezifallogramm und evozierte Potenziale für Sehen, Hören, die kognitive Funktion und die motorische Funktion der Gliedmaßen. Gott sei Dank wurden keine epileptischen Krisen gefunden, aber evozierte Potenziale sind noch nicht in der Norm. Wie der Arzt aufgrund der schweren Traumata erklärt, vor allem in den frontalen und temporalen Bereichen ist die Erholung nicht so schnell, wie wir möchten. Wir hoffen, dass die anderen Neuronen des Gehirns die Funktionen der geschädigten übernehmen werden. Es gibt daher noch eine hohe Spastik auf der rechten Seite, und verlangsamte Aufnahmefähigkeit in den Gehörgängen. Der Stimmkanal ist auch noch nicht erholt. Die zukünftige Therapie sieht so aus, dass sowohl medikamentös behandelt wird wie auch weiterhin motorische Übungen fortgeführt werden, beschäftigt mit einem Sprachtherapeuten und Psychologen. Also eigentlich das, was wir zu Hause auch so schon tun. Kurz die empfohlene Reihe von praktischen Maßnahmen, die auf eine ausgewogene, miteinander verbundenen Entwicklung aller Körperfunktionen ausgerichtet

werden sollte, wodurch eine Erhöhung der Sozialen Kompetenzen von Dani im Vordergrund steht, um seine Gesundheit wiederherzustellen. Denn alle Menschen wollen eine gute Gesundheit haben die ist das Problem Nummer eins für alle ohne Ausnahme.

Im Rehazentrum gab es viel robotisierte Technik, das interessanteste war das Gehen auf dem Lokomat.

In Spanien wurden auch schon Versuche unternommen Daniil auf diese Gerät zu stellen, aber leider klappte es nicht so richtig. Aber hier war er praktisch jeden Tag mit großem Spass auf diesem Gerät „gegangen“ 30-45 min! Auf dem Apparat „Erigo“ haben wir seinen Gang trainiert. An dem Motomed müssen wir schon lange nicht mehr die Hände festbinden. Daniil kann sich selbst ohne fremde Hilfe an den Griffen des Gerätes festhalten. Das rechte Knie- und Beckengelenk haben nach dem Training auf dem Artromot K1 angefangen viel biegsamer zu sein. Die Logopädin, welche uns einfach bezaubert hat, hat gesagt, dass Dani über sehr großes Potential verfügt um mit dem Sprechen an zu fangen. Aber die Sache ist die, dass der Luftstrahl durch die Nase rauskommt und nicht durch den Mund. Dies kann sich nur einstellen durch Atemübungen, welche wir jetzt auch zu Hause machen. Toll wäre es natürlich auch die Redefähigkeit durch ein spezielles Gerät zu stimulieren, aber in das Rehazentrum in Moskau, wo dieses Gerät existiert will man uns sehr aktiv NICHT aufnehmen.

Wir dürfen jetzt auf keinen Fall stehen bleiben! Zum Glück hat Daniil einen sehr starken Willen und hört nie auf zu trainieren auch wenn es weh tut oder er keine Lust hat.

Ich würde noch besonders erwähnen wollen wie unglaublich nett alle Mitarbeiter waren, angefangen von dem Concierge und endend mit dem Klinikumsleiter. Dies ist ja leider nicht besonders oft in unserer Heimat anzutreffen. Zum Glück mussten wir nicht für die Übungen hinzuzahlen. Wir mussten nur die Medikamente, das Essen und die Unterkunft bezahlen, alles andere hat in das von dem Staat gegebene „Zertifikat“ gepasst.

Ich möchte euch allen herzlich danken, liebe Freunde. Vielen Dank, dass Sie alle mit uns für die Gesundheit Daniils kämpfen und nicht locker lassen!

Gott segne Sie und ihre Familie! Alles Liebe,
Larisa Safina

In unserer Reihe „Interview mit unseren Vereinsmitgliedern“:

**Ralph Kappelmeier
und
Nicolo Witte**
Kriminalhauptkommissare



Ralph Kappelmeier



Nico Witte

1. Warum sind Sie Mitglied beim Dominik-Brunner-Förderverein für Zivilcourage?

Wir führen seit rund 3 Jahren einen Selbstbehauptungskurs für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 - 18 Jahren durch.

Dieser soziale Trainingskurs nennt sich „pack ma`s“, wobei dieser Titel tatsächlich mehrdeutig zu verstehen sein soll. Bei der Umsetzung des Konzeptes in den bayerischen Schulen mangelte es in der Vergangenheit weder am Bedarf noch am Interesse, aber stets an den finanziellen Möglichkeiten. Die Dominik Brunner Stiftung hat den Wert, die Wirksamkeit und die Tiefe des Projektes früh erkannt und ging mit uns eine Kooperation ein. Somit ist es mittlerweile gelungen, über 700 Pädagoginnen und Pädagogen in Nieder- und Oberbayern zum „pack ma`s“ Trainer auszubilden, damit diese die Inhalte des Konzeptes über Jahre hinweg an die Kinder und Jugendlichen weitergeben können. Erst die Stiftung, mit Ihren finanziellen Ressourcen hat diese Möglichkeit eröffnet und wird ihr Engagement dafür hoffentlich noch über Jahre hinweg in ganz Bayern fortsetzen.

Mit unserer Mitgliedschaft im Dominik Brunner Förderverein möchten wir den Dank und die Anerkennung, die wir für unsere Arbeit mit „pack ma`s“ von allen Seiten erhalten, an die Verantwortlichen der Stiftung zurückgeben.

2. Zivilcourage kann man also lernen?

Ja, Zivilcourage kann man lernen. Wir wissen aus der Psychologie, dass der Mensch in Stresssituationen in aller Regel intuitiv handelt. Die Reaktionen sind in erster Linie Aggression, Flucht oder Starre. Im Rahmen von interaktiven Rollenspielen vermitteln wir den Teilnehmern (konzeptionsbedingt erst den Pädagogen/-innen und dann den Schüler/-innen) die richtigen Handlungsalternativen in Gefahrensituationen und versuchen damit, intuitiv Handlungsmuster der Teilnehmer/-innen zu stärken oder zu korrigieren. Aus einer, von der LMU München durchgeführten Wirkungsstudie wissen wir, dass die Teilnehmer/-innen dadurch auch noch Monate nach dem Kurs besser auf Not- und Gefahrensituationen reagieren können.

3. Was hat Zivilcourage mit Gewalt zu tun??

Wir vermitteln in unseren Seminaren absolute Gewaltfreiheit. Die Aggressoren sollen in Konfliktsituationen weder provoziert, noch beleidigt oder gar berührt werden. In einigen Fällen der Hilfeleistung könnte es sogar Sinn machen, den Aggressor vollkommen zu ignorieren, um somit eine Konfrontation zu vermeiden.

Helfer sollten einen flüchtigen Täter auch niemals aufhalten, um diesen ggf. der Polizei oder *anderen Verantwortlichen zu übergeben. Gefahrenabwehr geht immer vor Strafverfolgung*, wir in der Lage das nötige und richtige Verhalten

dieser Leitsatz gilt nicht nur für die Polizei, sondern im Grunde auch für jeden Helfer!

4. Wo meinen Sie, fällt Zivilcourage am schwersten?

Diese Frage ist schwer zu beantworten und hängt stark von der jeweiligen Situation und der Persönlichkeit bzw. den Fähigkeiten des Helfers ab. Dies wird klarer, wenn man sich mit den Gründen auseinandersetzt, warum in Gefahrensituationen häufig nicht geholfen wird. Diese sind:

- 1.) Angst (man will nicht verletzt werden)
- 2.) Hilflosigkeit (man hat Angst Fehler zu machen)
- 3.) Verantwortungsverschiebung (sollen halt die anderen was machen)
- 4.) Kosten-Nutzen-Abwägung (wie viele Unannehmlichkeiten sind damit verbunden?)
- 5.) Fehlende Wahrnehmung (man hat es gar nicht bemerkt)
- 6.) Unklarheit der Situation (man erkennt nicht, ob Hilfe überhaupt benötigt wird)
- 7.) Wertevorstellungen (das geschieht ihm recht oder: So schlimm ist das doch nicht)

Betrachtet man die Gründe näher, fällt einem sogleich auf, dass es möglich ist, durch Training, innere Einstellungen oder auch richtiges Opferverhalten die Bereitschaft von Zeugen zu erhöhen, in Notsituation adäquat zu helfen.

5. Tipp – was sollte man tun?

Wenn man Zeuge einer Not- oder Gewaltsituation wird, heißt es für den potentiellen Helfer zunächst, die Ruhe zu bewahren und sich kurz Übersicht zu verschaffen. Unter dem obersten Gebot, sich selbst nicht in Gefahr zu begeben, sollen nun die Möglichkeiten ausgelotet werden, wie richtig zu helfen wäre. Meist sind es nur kleine Maßnahmen wie:

- Verbündete suchen und Überzahl herstellen
- Polizei über den Notruf 110 zu verständigen
- sich anschließend als Zeuge zur Verfügung zu stellen

In wenigen Ausnahmefällen kann es notwendig sein, sich konkret einzumischen. Dabei gilt es, den oder die Täter nicht zu provozieren und möglichst gewaltfrei das Opfer aus der Situation zu holen und anschließend möglichst schnell einen sicheren Ort aufzusuchen.

6. Was wünschen Sie sich im Sinne von Dominik Brunner?

Wenn Helfer durch ihren Einsatz für das Opfer zu Schaden kommen, ist dies ein sehr bedauerlicher Umstand. Durch unseren Kurs „pack ma's“ sind weiterzuvermitteln.

Wir wünschen uns allerdings, dass die Medien mehr über positiv verlaufende Fälle von zivilcouragiertem Verhalten berichten. Sie würden damit den Opfern ebenfalls besser helfen.

Wenn über einen negativen Vorfall jedoch über die Maßen in den Medien berichtet wird, entsteht in der Bevölkerung eine gewisse Furcht davor, selbst einmal anderen in Not zu helfen. Dieser Effekt ist bekannt, kann jedoch auch umgekehrt genutzt werden. Wenn die Menschen mehr über erfolgreiche Hilfeleistung hören, lernen sie auch von diesen positiv verlaufenden Fällen und wenden dieses Wissen gegebenenfalls in einer zukünftigen Gefahrensituation mutig an. Damit könnten wir Leben retten.

und wir wünschen uns,

dass die Medien sich dieser wichtigen Rolle zukünftig mehr bewusst werden.

**Herzlichen Dank -
Herr Kappelmeier und Herr Witte**

Wir sind auf Facebook zu finden!!



Sie finden uns mit dem Suchbegriff:
Dominik Brunner Förderverein

Jedes „Gefällt mir“ freut uns.
Es wäre schön wenn wir Freunde
sein können.

Herzlichen DANK für Ihr Vertrauen und
bereits 227 Likes

Buchbesprechung:

Gerd Meyer Mut und Zivilcourage

Grundlagen und gesellschaftliche Praxis



Mut und Zivilcourage – was kennzeichnet, was unterscheidet sie? Was fördert, was hindert Menschen, mit mehr Zivilcourage zu handeln – privat, beruflich und im öffentlichen Leben? Im Mittelpunkt des Buches von Gerd Meyer steht das couragierte Handeln im gesellschaftlichen Alltag, vor allem am Arbeitsplatz, in Gruppen und in der Politik. Handlungsmöglichkeiten werden ebenso diskutiert wie das kontroverse Thema Whistleblowing. Woher aber kommt die Kraft zu mutigen Entscheidungen, was macht sie zu einer besonderen Erfahrung? Was müssen Menschen und Institutionen mitbringen, damit Zivilcourage gelernt und mutiger Widerspruch gefördert wird?

Die erste systematische Analyse zum Thema, praxisnah und umsichtig ermutigend.

Aus dem Inhalt:

- Zivilcourage und ihr Kern: Persönlicher Mut
 - Was fördert, was hindert Zivilcourage?
- Zivilcourage konkret: Praxisbeispiele und Handlungsmöglichkeiten
 - Sozialer Mut in Gruppen
 - Zivilcourage am Arbeitsplatz
 - Mut und Zivilcourage in der Politik
- Zivilcourage pädagogisch und praktisch fördern
 - Mut als mehrdimensionale Erfahrung

Der Autor:

Prof. em. Dr. Dr. h. c. Gerd Meyer,
Universität Tübingen, Institut für Politikwissen-
schaft, Professor für Politikwissenschaft (bis
2007)

www.budrich-verlag.de

Auch als eBook: 978-3-8474-0423-1

Tolles Engagement Nr. 1:

Die Buchhandlung Kindsmüller und der Gärtnerei Vögel in Ergoldsbach

Um „pack ma’s“ zu fördern veranstaltete die Buchhandlung Kindsmüller am Rogatemarkt-Sonntag, 25. Mai, einen großen Bücherflohmarkt unter dem Motto "Zahlen Sie doch was Sie wollen!".

Sehr erfreulich, auch die **Gärtnerei Vögel** hat sich mit einem Pflanzenverkauf der Spendenaktion angeschlossen.

Frau Kindsmüller hat dazu uns einen sehr guten Standplatz neben ihrem Geschäft frei gehalten. Der gesamten Erlös der gemeinsamen Aktion kommt unserem Förderverein zu Gute, zur **Unterstützung von „pack ma’s“**

Der DBF konnte sowohl die „pack- ma´s- Aktion“ als auch unseren Verein vorzustellen. Eine hervorragende Gelegenheit um uns zu präsentieren und auch an Dominik Brunner zu erinnern.

Mehr Information zu Buchhandlung Kindsmüller www.buchhandlung-kindsmueller.de

*Herrn Kuhr von der Erlus AG, herzlichen Dank für die Unterstützung beim Auf- und Abbau!
Frau Ingrid Kindsmüller und der Gärtnerei Vögel herzlichen Dank!*



*Von links: Walter Riebesecker, Ingrid Kindsmüller
und Bruno Mieslinger*

Tolles Engagement Nr. 2:

Auf Initiative von Herrn Dr. Hermann Sand, München – Solln, dem Herausgeber der „Sollner-Hefte“ konnten Frau Liselotte Schneider und die Schüler der Reinhard-Wallbrecher-Grundschule für die regelmäßige Sauberkeit des Dominik-Brunner-Mahnmals am S-Bahnhof München-Solln gewonnen werden.

Frau Schneider hat uns berichtet, dass sie mit ihrem Mann bereits vier große Abfallsäcke an Unkraut entsorgt haben und dass das Mahnmal jetzt in einem ordentlichen Zustand ist.

Frau Schneider wird sich nun regelmäßig (ca. alle 10 bis 14 Tage) um die Gartenarbeit am Mahnmal kümmern.

Durch die Initiative von Herrn Dr. Sand hat die Stiftung jetzt mit Frau Schneider und den Schülern doppeltes Glück!

Auch von uns, herzlichen Dank Herrn Dr. Sand, herzlichen Dank Frau Liselotte Schneider, herzlichen Dank den Schülern der Reinhard-Wallbrecher-Grundschule!

Tolles Engagement Nr. 3:

Frau Sabine Kremer, Journalistin, wird sich ehrenamtlich bei der DBS engagieren

Frau Kremer, Journalistin, hat z.B. das Geschehen um „unseren Daniil Safin interessiert verfolgt. Sie war auch bei der Einweihung des Mahnmals am S-Bahnhof München –Solln, sie wohnt auch in Solln, vor Ort.

Frau Kremer, die die Arbeit der DBS gut kennt, soll die Vorbilder für Zivilcourage recherchieren, kontaktieren und mit Bild auf der Website der DBS vorstellen. Ihre berufliche Tätigkeit als Nachrichtenredakteurin beim BR ist ihr sicherlich dabei sehr gelegen.

Die DBS stellt auf ihrer Webseite Fälle und Personen vor, in denen Personen zivilcouragiert agiert haben, dabei insbesondere mehrere Passanten, die sich zusammengeschlossen und gemeinsam gehandelt haben, ohne sich selbst in Gefahr gebracht zu haben - gemäß unseres Mottos "**Zusammenhalt macht stark**".



Frau Sabine Kremer

Gelungene Premierenfeier:

„Mobber’s End“ im Cinemaxx München - der erste didaktischen Anti-Mobbing-Krimis



„Vier Jahre Arbeit, die sich gelohnt haben“, Das war die einhellige Meinung der rund 300 Premierengäste, die am Freitag den ersten didaktischen Anti-Mobbing-Krimi Mobber’s End gesehen haben – im Münchner Kino Cinemaxx, das für dieses größtenteils ehrenamtliche Projekt kostenlos seinen schönsten Saal zur Verfügung stellte. Spannend bis zum Schluss, erzählt der Film die Geschichte der 15jährigen Lilly (Sandra Boyaci), die durch mobbende Mitschüler an den Rand des Zusammenbruchs gerät. Im Publikum löste der Film genau das aus, was Produzentin Dr. Birgit Rätsch und Regisseur Tibor Blasy erreichen wollten: Mitgefühl, Empathie, den Impuls, in die Situation eingreifen zu wollen.

Neben den beteiligten Schülern des Münchner Lion-Feuchtwanger-Gymnasiums und der Torquato-Tasso-Grundschule waren viele Vertreter unterstützender Unternehmen und Institutionen gekommen, unter anderem der Dominik-Brunner-Stiftung, der IHK München-Oberbayern, der Bavaria Film und der Polizei Bayern. Ebenfalls unter den Gästen: Buchautorin Sylvia Hamacher, die selbst übelstes Mobbing erleben musste und das Projekt Mobber’s End von Anfang an begleitet hat. Ihre spontane Reaktion auf der Bühne: „Dieser Film geht richtig tief, und er rüttelt wach!“

Besonders bejubelt wurde auch das Team um Stuntman Mac Steinmeier (bekannt unter anderem aus „Inglorious Basterds“), das im Film nicht nur selbst hollywoodreife Leistungen zeigte, sondern auch die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen für ihre teils schwierigen Szenen perfekt trainiert hatte.

Mobber’s End ist ein Film, der Schüler, Eltern und

Lehrer zu Zivilcourage ermutigt und mit seinen didaktischen Zusatzszenen Anregungen gibt, wie Mobbing-Situationen positiv aufgelöst werden können. Auch diese Szenen, die im Anschluss an den Hauptfilm gezeigt wurden, fanden reges Interesse im Publikum.



Riesenapplaus für Schauspieler und Crew, die größtenteils aus Filmschaffenden des Bayerischen Fernsehens bestand.

Und die nächsten Pläne für Mobber´s End? Die Crew will auf Deutschland-Tour gehen, um den Film in Kino-Sondervorstellungen möglichst vielen Schülern, Eltern und Lehrern zu zeigen.

Die didaktische DVD wird Ende April erscheinen, zu bestellen ist sie unter:

<http://www.mobbers-end.de/ME-DVD-Bestellung.html>.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an

Dr. Birgit Rätsch,
Initiatorin und Projektleiterin
e-mail: birgit@mft-pro.de
Birgit.Raetsch@br.de
Telefon: 0160/121 78 89.

Rückmeldung zu „pack ma’s

Herr Bernhard Uhr aus Windach schreibt am 14.03.2014:

„Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin als Lehrer am Ammersee-Gymnasium verantwortlich für das Projekt „Pack ma's“. Wir hatten dank Ihrer Unterstützung vor 1,5 Jahren eine schulinterne Fortbildung von 25 Lehrkräften durch Herrn Kappelmeier und Herrn Witte. Da ich mich sehr lange erfolglos um eine solche Fortbildung bemüht habe, kann ich Ihnen versichern, dass es ohne die Brunner Stiftung tatsächlich nicht möglich gewesen wäre. Ich möchte Ihnen gerne eine Mail einer Schülermutter weiterleiten, die den nachhaltigen Erfolg des Projekts dokumentiert. Gerne können Sie diese Mail auch an Herrn Hoeneß weiterleiten, dem ich gerade an diesem Tag (13. März 2014) für sein Engagement danken möchte:

*"Hallo Frau (...), hallo Herr Uhr!
ihr Engagement und ihre tolle Art „pack ma’s“ in der Klasse 6d zu vermitteln – eigentlich passt das Wort „erleben lassen“ besser, ist zum wiederholten Mal bei uns zu Hause bestimmendes Thema des Abendessens – auch aktuell heute wieder. Und inzwischen ist doch einige Zeit vergangen und ganz offensichtlich ist nichts in Vergessenheit geraten.
Wir möchten ein ganz herzliches Danke schön aussprechen – es ist toll was und wie Sie diese beiden Tage für die Kinder gestaltet haben. Es ist ganz viel hängen geblieben und es ist, wie gesagt, nach wie vor präsent und positives Gesprächsthema.
Herzlichen Dank und schöne Grüße
Jutta H..."*

Vielen Dank an die Brunner Stiftung und Ihre Unterstützer
Bernhard Uhr“

*Die Rückmeldung dieser Mutter ist wirklich äußerst erfreulich.
Die nachhaltigen Eindrücke, die bei dem Schüler entstanden sind, sprechen jedoch neben einem funktionierenden Konzept auch für eine gute Umsetzung
Wir meinen, darauf können alle Beteiligten stolz sein, insbesondere unser Ralph Kappelmeier und Nico Witte, die Tolles leisten.*

Wir freuen uns auf ein neues Mitglied:

Frau Marina Hofbauer, 84061 Ergolsbach
(Mitglied Nr. 146)

Herzlich willkommen und Danke für die Unterstützung

Termine, Termine **„Pack ma's“ - bereits über 750 Teilnehmer!!!**

Schulungsinhalte:

Umfang, Dauer und Inhalte der Schulungen bestimmen sich ausschließlich nach dem von „pack ma's“ entwickelten und bereits bewährten Schulungskonzept. Die pädagogische und organisatorische Verantwortung obliegt dem BLLV, Bezirksverbände Niederbayern und Oberbayern.

Schwerpunkte:

<p>Förderung von Zivilcourage als besonderer Schwerpunkt</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sinnvolles Opferverhalten ○ Sinnvolles Helferverhalten 	<p>Förderung der Empathiefähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie ist die Definition von Gewalt? ○ Welche Arten von Gewalt gibt es?
<p>Stärkung der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was macht eine gute Gemeinschaft aus? ○ Warum ist Gemeinschaft wichtig? 	<p>Aufzeigen von Handlungsalternativen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was kann man gegen Mobbing tun? ○ Wie verhält man sich als Zeuge richtig?
<p>Umgang mit Konflikten und Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie reagiert man in einer Gefahrensituation richtig? ○ Welche Strategien zur Konfliktbewältigung gibt es? 	<p>Auswertung der Evaluationsbögen: Von bisher 754 ausgebildeten Pädagogen meinten:</p> <p>„Die Maßnahme kann ich weiterempfehlen:“</p> <p>743 x <input type="checkbox"/> trifft voll zu 11 x <input type="checkbox"/> trifft eher zu <input type="checkbox"/> trifft gar nicht zu <input type="checkbox"/> weiß nicht</p>

Folgende Termine sind 2014 fest terminiert:

Niederbayern:

04./05. Juli	Mittelschule Vilshofen knittlmayer@gmx.de
25./26. Juli	Jakob-Sandtner-Realschule Straubing
24/25. Oktober	Hans-Leinberger- Gymnasium Landshut und MS Niederaichbach
26./27. September	Maristengymnasium Fürstzell

Oberbayern:

27./28. Juni	Frau Durukan	irene@muttutgut.org	Bad Aibling
18./19 Juli	Kerstin Rühling Abtsriederstr. 14 86934 Ludenhausen	Kerstin.ruehling@gmx.de	Landsberg/Lech

Weitere Infos:	
<p style="text-align: center;">Für Niederbayern: BLLV-Bezirksverband Niederbayern Herr Sebastian Hutzenthaler, BLLV-NB Bezirksgeschäftsführer, E-Mail: sebastian.hutzenthaler@t-online.de; sowie Herr Rainer S. Kirschner, Tel. 08 51 / 9 66 56 69, E-Mail: vorsitzender2@niederbayern.bllv.de</p>	<p style="text-align: center;">Für Oberbayern: Herr Gerd Nitschke Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband Bezirksverband Oberbayern (BLLV-OB) Bavariaring 37, 80336 München E-Mail: vizepraesident@bllv.de</p>
<p>Auch wir leiten Ihre Anmeldung/Rückfrage gerne weiter: Dominik-Brunner-Stiftung: „Pack-ma´s-Seminare“ Herr Bruno Mieslinger, Tel. 08771-1735 E-Mail: b-mieslinger@t-online.de</p>	

Zivilcourage – Kurse für Azubis – wer macht mit?

Wie bereits berichtet, wurde bereits bei den Firmen Erlus AG und Girnghuber GmbH ein gemeinsames Zivilcourage-Seminar mit den Azubis durchgeführt. Jetzt können wir auch bei der Fa. Dräxlmaier für und mit den Azubis einen Zivilcourage-Kurs anbieten. Da Dräxlmaier zur Zeit ca. 180 Auszubildende hat sind es eine Menge Veranstaltungen. Frau Maria Plötz, vom Polizeipräsidium Straubing, hat mit der Fa. Dräxlmaier nun einen Terminplan erstellt an denen diese Kurse angeboten werden:

Freitag	06.06.2014
Dienstag	17.06.2014
Dienstag	24.06.2014
Montag	30.06.2014
Donnerstag	03.07.2014
Donnerstag	10.07.2014

Die Kurse beginnen jeweils um 9:00 Uhr und enden um 12:00 Uhr.

Wer hat Zeit, Lust und kann es sich arbeitstechnisch einrichten an einem dieser Termine als Co-Moderator zu fungieren und mit der Polizei bei den Auszubildenden den Zivilcourage - Kurs abzuhalten? Bitte gebt uns bitte umgehend per Email Bescheid (b-mieslinger@t-online.de).

VORANKÜNDIGUNG

<p>2. Bundeskongress Zivilcourage 27.10.14 – 28.10.14 Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim Veranstalter: Fabian-Salars-Erbe e.V. Kontakt: www.fabiansalarserbe.de <i>Wir freuen uns auf regen Austausch mit Gleichgesinnten!</i></p>
--

Sie wollen Mitglied werden?

Beitrittserklärung finden Sie unter
<http://www.dominik-brunner-stiftung.de/foederverein-beitrittserklaerung>

Impressum

Dominik-Brunner-Förderverein für Zivilcourage e.V., Hauptstr.106, 84088 Neufahrn i. NB
info@dominik-Brunner-foederverein.de; [www. Dominik-Brunner-stiftung.de/foederverein](http://www.Dominik-Brunner-stiftung.de/foederverein)

Die Farbausdrucke des Newsletters wurden gedruckt und gespendet durch:
Der Buidlmacher, Bahnhofstraße 16, 83043 Bad Aibling - www.der-buidlmacher.de